

Bibliothekskonzept



Stadtbibliothek Diez

Stand: Mai 2009

Inhalt

| | |
|---|----|
| Einleitung – Ausgangsbedingungen – Visionen..... | 3 |
| 1 Umfeldanalyse | 5 |
| 1.1 Geografische Lage und Mobilität..... | 5 |
| 1.2 Sozioökonomische Struktur..... | 6 |
| 1.3 Schwerpunkte der zukünftigen Stadtentwicklung | 9 |
| 2 Beschreibung der Problemlagen..... | 9 |
| 3 Auftrag der Bibliothek..... | 12 |
| 4 Aufgabenprofil..... | 12 |
| 5 Ziele | 13 |
| 5.1 Aktuelle Ziele..... | 13 |
| 5.2 Weitere mögliche Ziele..... | 16 |
| 6 Zielgruppen | 18 |
| 7 Kooperationen und Partnerschaften..... | 21 |
| 7.1 Auf Ortsebene | 21 |
| 7.2 Auf regionaler und überregionaler Ebene..... | 22 |
| 8 Maßnahmen und Angebote..... | 23 |
| 9 Kommunikationsformen | 24 |
| 10 Einnahmequellen und Ausgabengrundsätze | 24 |
| 11 Organisations- und Führungsgrundsätze..... | 26 |
| 12 Erfolgskontrollen..... | 27 |

Einleitung – Ausgangsbedingungen – Visionen

Neue Bibliothek – neues Konzept

Die Stadtbücherei Diez existiert bereits seit 1904. Sie unterlag im Laufe der Zeit einigen Veränderungen und Ortswechselln. Im Jahr 2000 begannen Überlegungen, die Bücherei komplett zu überarbeiten und zur modernen Stadtbibliothek auszubauen. Anlässlich der Neueröffnung im Mai 2008 sollte erstmals ein Konzept erstellt werden, das die Aufgaben der Bibliothek verdeutlicht. Die Erstellung des Konzepts geschah im Rahmen eines Saarland- und Rheinland-Pfalz-weiten Projekts zur Entwicklung von konkreten Zielen und Aufgaben öffentlicher Bibliotheken. Das entwickelte Profil soll die erbrachte Leistung der Bibliothek und ihre Antworten auf die demographischen Veränderungen und aktuellen Problemstellungen aufzeigen. Das Konzept soll alle 5 Jahre überprüft und erneuert werden.

Die Bibliothek legt dieses Konzept den politischen Entscheidungsträgern zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Ausgangssituation

Bis ins Frühjahr 2008 befand sich die Stadtbücherei auf ca. 70 m² im Erdgeschoß des Diezer Rathauses. Geleitet wurde sie bis Ende 2006 von einer hauptamtlichen, teilzeitbeschäftigten Kraft. Der Ortsvorteil durch das Rathaus lag für die Büchereibnutzer darin, dass Medien außerhalb der Öffnungszeiten in der ebenfalls im Rathaus ansässigen Tourist-Information abgegeben werden konnten.

Im Jahr 2000 stiftete ein Mäzen der Bücherei nicht nur eine umfangreiche Büchersammlung, sondern auch beträchtliche Geldmittel. Diese Schenkung von Theodor Osmer war der Anlass, eine Modernisierung der Bibliothek anzustreben. Diez wurde 2006 als „Pilotprojekt“ des Landesbibliotheksentrums anerkannt und entsprechend vom Land Rheinland-Pfalz bis 2008 schwerpunktmäßig gefördert. Das Personal wurde Ende 2006 auf 1,5 Stellen aufgestockt und eine Fachkraft angestellt.

Die neue Stadtbibliothek ist in einem ca. 130 Jahre alten Gebäude untergebracht, das von Grund auf renoviert wurde und dem Rathaus genau gegenüber liegt.

In der neuen Bibliothek stehen 378m² Kundenfläche verteilt auf drei Geschosse zur Verfügung. Das Erdgeschoss ist den Kindern, Jugendlichen und Multimedia gewidmet. Zwei Arbeitsplätze gewährleisten den Benutzern Zugang zum Internet. Im 1. Stock ist die Sachliteratur untergebracht, sowie eine spezielle Präsentationsecke für besonders wertvolle Bände aus dem Nachlass des Herrn Osmer. Im Dachgeschoss befinden sich die Romane, Zeitschriften, Hörbücher und ein Lesecafé mit Kaffeeautomat. Da kein eigener Veranstaltungsraum zur Verfügung steht, wurde darauf geachtet, fast alle Regale mit Rollen auszustatten. Das Dachgeschoss ist mit Anschlüssen für Beamer, Lautsprecher und Laptop ausgestattet und als hauptsächlichster Ort für Veranstaltungen vorgesehen.

Die Bände des Osmer-Nachlasses, die aufgrund ihres Alters oder zu großen Spezialisiertheit nicht mit in die neue Bibliothek übernommen werden, bleiben wie bisher in einem Magazin untergebracht und können auf Bestellung entliehen werden. Es befindet sich in einem Gebäude hinter dem Rathaus und ist schnell zu erreichen.

Die Öffnungszeiten werden von 16 auf 20 Stunden pro Woche erweitert, zusätzlich wird jeder 1. Samstag im Monat geöffnet. Sie stellen sich zukünftig wie folgt dar:

| | |
|----------------------------|-------------|
| Montag, Mittwoch: | 14 – 18 Uhr |
| Donnerstag: | 14 – 19 Uhr |
| Freitag: | 11 – 18 Uhr |
| Jeder 1. Samstag im Monat: | 10 – 13 Uhr |

Die Bibliothek kann auf ein Netz von Freiwilligen zurückgreifen. Die Ausleihe im Erdgeschoss kann während der gesamten Öffnungszeiten mit freiwilligen Kräften besetzt werden. Mithilfe der Freiwilligen soll es den hauptamtlich angestellten Kräften ermöglicht werden, sich intensiver den bibliothekarischen, beratenden und organisatorischen Aufgaben zu widmen. Nur so ist es aufgrund der begrenzten Personalausstattung möglich, den reibungslosen Betrieb der größer gewordenen Bibliothek während der verlängerten Öffnungszeit sicher zu stellen.

Visionen für die Zukunft

Die Stadtbibliothek Diez soll nach der Neueröffnung das Bild einer modernen Stadtbibliothek verkörpern, die einen wichtigen Platz im öffentlichen Leben der Stadt einnimmt. Sie soll ein kompetenter Partner bei der Informationsbeschaffung und beliebter Treffpunkt für Diezer Bürger und Gäste sein.

2014 ist die Stadtbibliothek Diez anerkannter Bildungspartner für Leseförderung bei Kindertagesstätten und Schulen.

2014 besuchen alle Kinder im Laufe ihrer Kindergarten- und Schulzeit wenigstens fünfmal die Stadtbibliothek Diez.

2014 ist die Stadtbibliothek Diez kompetenter Partner bei der Informationsbeschaffung und Vermittlung von Recherchekompetenz.

2014 ist die Stadtbibliothek Diez im Bewusstsein der Bürger als kultureller Treffpunkt und Veranstaltungsort verankert.

2014 erfüllt die Stadtbibliothek eine zentrale Funktion zur Unterstützung der durch Freiwillige geführten Büchereien in der Verbandsgemeinde.

1 Umfeldanalyse

1.1 Geografische Lage und Mobilität

Bundesland: Rheinland-Pfalz

Kreis: Rhein-Lahn-Kreis

Diez hat 10.792 Einwohner (Stand 8.1.08) und erstreckt sich über eine Fläche von 12,41km². Zählt man die Verbandsgemeinde dazu, erhöht sich die Einwohnerzahl auf knapp 27.000. Die Bibliothek ist hauptsächlich für die Stadt zuständig. Die kleine mittelalterliche Altstadt liegt zu Füßen des Grafenschlosses, das eine gut besuchte Jugendherberge und das 2007 neu eröffnete Heimatmuseum beherbergt. Eine Besonderheit der Lage der Stadt Diez besteht in der Nähe zur Landesgrenze nach Hessen und zu Limburg an der Lahn. Die beiden Städte sind nur durch ein Industriegebiet getrennt, liegen aber jeweils auf der anderen Seite der Landesgrenze. Beide sind Mittelzentren, Limburg erfüllt allerdings auch einige Funktionen als Oberzentrum und ist mit knapp 36.000 Einwohnern dreimal so groß wie Diez.

Diez ist mitten zwischen Taunus und Westerwald gelegen, besitzt einige touristische Schönheiten (u. a. zwei Schlösser) und wird gerne als Station des Lahntourismus besucht. Vom historischen „Militärstandort Diez“ sind noch die Kaserne Oranienstein und die Freiherr-von-Stein-Kaserne geblieben.

In Limburg-Süd befindet sich ein ICE-Bahnhof mit angeschlossenen Parkplätzen, von denen Pendler Richtung Frankfurt am Main und Richtung Köln reisen können. Die Autobahn A3 ist von Diez aus in etwa 15 Minuten erreichbar.

Die Verkehrsführung in Diez wurde gerade geändert, um eine Entspannung der innerstädtischen Hauptstraße, an der auch der Eingang der neuen Bibliothek gelegen ist, zu erreichen.

Vom Stadtzentrum ist die Bibliothek zu Fuß in 5 bis 10 Gehminuten zu erreichen, vom Bahnhof aus in etwa 4 Minuten. Die Bibliothek besitzt Kundenparkplätze, einen behindertengerechten Zugang, sowie einen Aufzug. In der Straße selbst befindet sich eine Haltestelle des Stadtbusses.

Die Bibliothekslandschaft setzt sich in der näheren Umgebung aus einer größeren Bibliothek in Limburg, einer Gefängnisbibliothek in Diez, mehreren kleinen freiwillig geführten Büchereien in der Verbandsgemeinde (wie Altendiez, Gückingen, Holzheim, Laurenburg) und einigen Schulbibliotheken zusammen. Es bestehen derzeit keine Absprachen oder Kooperationen unter den Büchereien, alle arbeiten eigenständig. Die Limburger Dombibliothek befindet sich in kirchlicher Trägerschaft und fungiert auch als Stadtbibliothek. Sie wird von einer halbtags beschäftigten Diplom-Bibliothekarin betreut, sowie von über 25 Ehrenamtlichen.

1.2 Sozioökonomische Struktur

Bevölkerungsentwicklung

Die Prognosen bis 2020 ermitteln eine Steigerung der städtischen Bevölkerung um 3%. Das stellt eine leichte Abnahme der Rate der letzten 7 Jahre von 3,6% dar, liegt aber immer noch über dem Durchschnitt von Rheinland-Pfalz und dem Rhein-Lahn-Kreis (Steigerung von 1%, bzw. Abnahme von 0,1%).

Wirtschaftliche Struktur

Der Dienstleistungssektor stellt mit 61,58% die stärkste Gruppe der Erwerbstätigen dar. Das produzierende Gewerbe befindet sich vor allem im Industriegebiet und bietet Arbeit für weitere 38,91% der Beschäftigten.

Die Gewerbetreibenden haben sich teilweise im Gewerbeverein organisiert, der durch verschiedene Aktionen zur Belebung der Innenstadt und Geschäfte beiträgt.

In Diez befindet sich ein Krankenhaus der Grundversorgung mit 140 Betten. Dort ist keine Patientenbücherei vorhanden. Ein weiteres Standbein des Gesundheitswesens ist die Helios-Klinik, eine Vorsorge- und Rehabilitationsklinik für Mutter, Vater und Kind. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt dort etwa 3 Wochen. Eine kleine Bibliothek für Eltern und Kinder ist vor Ort vorhanden, ein Internetzugang wird nicht angeboten.

Die Arbeitslosenquote liegt mit 16,9% über dem Durchschnitt von 11,8% des Rhein-Lahn-Kreises. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei 19,4%. In den letzten 5 Jahren gab es einen Arbeitsplatzverlust von 4,4%.

2275 Pendler verlassen Diez um zur täglichen Arbeitsstelle zu gelangen. 3264 kommen im Gegenzug nach Diez, insofern überwiegt die Anzahl der Einpendelnden die der Auspendelnden.

Ausländerstruktur

Der Anteil von Ausländern liegt mit 10,1% über dem Durchschnitt von 5,1% des Rhein-Lahn-Kreises. Stark vertretene Nationalitäten sind Türken und Serben/Montenegriner. Es gibt auch noch die „Deutschen nach Art. 116 Abs. 1 GG“, aus der sich eine größere Gruppe Russlanddeutscher ableiten lässt. Eine allgemeine Ermittlung der Bürger mit Migrationshintergrund war leider nicht möglich. Erfahrungsgemäß dürfte sie aber den Anteil verdoppeln. Der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil im Ausland geboren und/oder vorrangig im Haushalt gesprochene Sprache nicht Deutsch) in Tageseinrichtungen lag 2006 laut dem „Wegweiser Demographischer Wandel“ der Bertelsmann Stiftung mit 33,3% fast 10% über dem Durchschnitt im Rhein-Lahn-Kreis.

Familien

Haushalte mit Kindern machen etwas mehr als 20% aller Haushalte aus. Die Geburtenzahlen gewährleisten keine automatische Stabilisierung der Bevölkerung, da der Fertilitätsindex nicht über 50% liegt. Die Anzahl der Familienzuzüge ist aber höher als die Anzahl der Familienwegzüge. Diese Tendenz muss dringend unterstützt werden, um die Stadt zu beleben und sie durch neue Kaufkraft auch für den Einzelhandel wieder attraktiver zu machen. Die neue Stadtbibliothek kann sich hier als unver-

zichtbarer Bestandteil einer guten Infrastruktur für Familien etablieren, wie im Ziel „Elternbibliothek“ in Punkt 5 weiter ausgeführt.

Kindertagesstätten

In Diez gibt es 6 Kindertagesstätten in denen 2006 laut dem Statistischen Landesamt 355 Kinder betreut wurden. Von 329 Plätzen sind 103 als Ganztagsplätze zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Ausbau der Plätze ist aufgrund der stagnierenden Kinderzahlen nicht vorgesehen.

Der Kontakt der Bibliothek zu den Kindertagesstätten erfolgt momentan unregelmäßig. Besuche von Kindertagesstätten kommen sporadisch vor. Sie werden über Veranstaltungen für die entsprechende Altersgruppe durch die Zusendung von Plakaten informiert. Es existiert bis jetzt noch kein Konzept für eine regelmäßige Zusammenarbeit. Dies muss dringend geändert werden. Auch die näher liegenden Kindertagesstätten in der restlichen Verbandsgemeinde sollen in die Planungen miteinbezogen werden, soweit ihnen die Anreise möglich ist.

Schulen

Folgende Schultypen sind in Diez vertreten:

- 2 Grundschulen
- 1 Gymnasium
- 1 Realschule
- 1 Berufsbildende Schule
- 1 Freie Waldorfschule
- 1 Hauptschule (Nachbargemeinde Altendiez)
- 1 Förderschule (Nachbargemeinde Altendiez)

Etwa ein Drittel der Schulabgänger verlassen die Schule mit der allgemeinen Hochschulreife.

Die Schülerzahlen werden in den nächsten Jahren voraussichtlich leicht abnehmen, allerdings nicht so stark, dass es eine einschneidende Veränderung in der Klassenstärke geben dürfte.

Prognose der einzuschulenden Kinder in Diez (Gemeindestatistik 30.6.06)

| Jahr | Anzahl |
|-------------|---------------|
| 2007 | 107 |
| 2008 | 100 |
| 2009 | 89 |
| 2010 | 100 |
| 2011 | 96 |
| 2012 | 95 |

Es existieren kleine Schulbibliotheken und in den Grundschulen so genannte „Klassenbibliotheken“. Eltern kommen regelmäßig in die Klassen und leihen den Schülern Bücher aus. Auch die Verbandsgemeinde hat eine Art „Bücherdienst“ eingerichtet, bei der eine Angestellte der VG mit Büchern des Landesbibliotheksentrums ausgestattet in die Schulen fährt und diese dort verleiht.

Durch ein geregeltes, auf die Altersstufen abgestimmtes Angebot von Klassenführungen und einen Ausbau der Literatur für Leseanfänger soll sich die Stadtbibliothek als zentrale Anlaufstelle für Leseförderung etablieren. Der Besuch der Bibliothek soll für Schüler zur Selbstverständlichkeit werden. Die Schnittstelle zu den Schulbibliotheken stellt der gemeinsame Auftrag zur Leseförderung dar. Diesen erfüllt die Schule durch das Lehren der technischen Voraussetzungen (Lesen lernen), die Bibliothek bietet den „Lesespaß“, ohne den Fortschritt nicht möglich ist. Dadurch sollen sich die Institutionen ergänzen.



Ohne Lesespaß kein erfolgreiches Lesen lernen

Kultur und Freizeit

Das kulturelle Leben in Diez wird sehr von Vereinen und engagierten Mitbürgern geprägt. Mangelnder Nachwuchs führte allerdings bereits zur Auflösung beispielsweise des „Vereins für Volksbildung“, der bis dato kulturell sehr aktiv war.

Für Ausstellungen aller Art steht das Haus Eberhard mit Garten zur Verfügung, welches im 1. Stock das Stadtarchiv beherbergt. Das Museum bietet neben seinen Ausstellungen auch museumspädagogische Veranstaltungen an. Es existieren mehrere aktive Theatergruppen, die mehrmals im Jahr Aufführungen haben, aber kein eigenes Stadttheater. Für einen Kinobesuch muss man mindestens in die Nachbarstadt Limburg fahren. Dafür finden die „Oraniensteiner Konzerte“ in der einmaligen Atmosphäre des Diezer Barockschlosses statt und sind auch über Diez hinaus bekannt. Für Jugendliche können neben dem Jugendzentrum Reit- und Wassersportangebote, Hallenbad, Eislaufzentrum, Baggersee oder Minigolf besonders interessant sein.

Es gibt einen Veranstaltungskalender, der die kulturellen Angebote in Diez bündeln soll, allerdings sind dort nur diejenigen vertreten, die ihre Veranstaltung auch rechtzeitig gemeldet haben, er stellt also nur eine Auswahl dar.

Eine Besonderheit in Diez sind verschiedene Arbeitskreise, die „Oraniertische“. Sie beschäftigen sich unter anderem auch mit Beiträgen zum kulturellen Leben. Eine weitergehende Absprache der Vereine zur gemeinsamen Planung wurde vor ein paar Jahren praktiziert, doch damals als undurchführbar wieder fallen gelassen. Es ist also wichtig, für bestimmte Arten von Veranstaltungen bekannt zu sein, um ungewollte Überschneidungen zu vermeiden.

Die Partnerstadt von Diez, Bad Dübau, liegt in Sachsen. Der Austausch ist eher lose und besteht vor allem in gegenseitigen Besuchen einzelner Vereine oder Parteien.

1.3 Schwerpunkte der zukünftigen Stadtentwicklung

Die aktuellste und auffälligste Entwicklung ist die Umgestaltung der Innenstadt. Im Oktober 2007 wurde die erste Stufe der Stadtumgehung fertig gestellt. Die bisherige Hauptstraße soll im Laufe der nächsten Zeit verkehrsberuhigt werden, um der Stadt den Charakter einer „Durchfahrstraße“ zu nehmen und sie attraktiver und einladender zu gestalten. Diez will dem Motto „Diez – die Stadt der kurzen Einkaufswege“ gerecht werden.

Eine einheitliche Gestaltung der Straßenpflaster und die Entwicklung eines Lichtkonzepts für besonders schöne Häuser der Stadt Diez stehen ebenfalls auf dem Programm. Auch der Marktplatz soll neu gestaltet und zur Fußgängerzone erklärt werden. Neue Geschäfte und viele Besucher sollen verhindern, dass Diez an Attraktivität einbüßt. Direkt neben der Bibliothek ist ein Supermarkt geplant, was diesen Abschnitt der Straße mit Rathaus, Bibliothek, Sparkasse, Supermarkt und Post zu einem kleinen Zentrum machen würde.

Die geplante Erschließung neuer Baugebiete soll Diez neben der günstigen verkehrstechnischen Lage als Wohnstadt noch interessanter für Pendler und Familien machen.

Ein allgemeines Leitbild oder eine schriftlich fixierte strategische Ausrichtung für die Stadt Diez existiert nicht.

2 Beschreibung der Problemlagen

Leseschwächen

Die IGLU Studie von 2007 zur Lesekompetenz von Grundschulern zeigt signifikante Defizite auf: Das Erkennen von Informationen in Texten und das Ziehen einfacher Schlussfolgerungen funktioniert zwar meist ganz gut, aber das Bewerten von Inhalt und Sprache sowie das Interpretieren des Gelesenen fällt den Schülern sehr schwer.

Laut der Pisa Studie 2007 ist die Kluft zwischen starken Lesern und schwachen Lesern in Deutschland größer als in jedem anderen teilnehmendem Land.

Lesefähigkeit ist und bleibt auch im digitalen Zeitalter eine Schlüsselkompetenz, ohne die beruflicher und persönlicher Erfolg fraglich werden.

Die Lesekompetenz der Schüler kann sich nur verbessern, wenn diese gezielt gefördert werden. Die Stadtbibliothek bietet als Bildungspartner der Schulen Unterstützung und Alternativen. Spezielle Literatur für Leseanfänger in verschiedenen Schwierigkeitsstufen macht Lust auf mehr und weckt den Spaß am Lesen.



Ein eigenes Exlibris in Geheimschrift macht Schrift zur spannenden Sache

Soziale Kompetenz

Menschen brauchen Orte, an denen sie sich treffen können. Kinder wollen Kontakt zu Gleichaltrigen, Eltern wollen sich austauschen, Jugendliche wollen in Ruhe „quatschen“. Auch im Arbeitsleben sind immer mehr so genannte „Softskills“ gefordert. Diese können aber nur im Umgang mit anderen Menschen erworben werden. Das Miteinander muss geübt werden.

Die Stadtbibliothek will durch eine angenehme, einladende Gestaltung ihrer Räume genau diese Möglichkeiten schaffen. Abseits von Klassenzimmern und Warteraum-atmosphäre soll ein zwangloses Zusammentreffen verschiedenster Altersstufen und Nationalitäten möglich sein. Ein Veranstaltungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bietet sinnvolle Freizeitbeschäftigungen und lädt zum gemeinsamen Austausch ein.

Demographischer Wandel

Der soziale Wandel läuft in Diez, im Vergleich zum Rest von Rheinland-Pfalz, relativ gemäßigt ab. Das Durchschnittsalter wird sich bis 2020 von 42,8 auf 45,4 Jahre erhöhen. Beträgt der Anteil der unter 18-Jährigen im Moment noch 16,3%, so wird dieser 2020 auf 15,9% sinken.

Die Stadtbibliothek sieht es als wichtige Aufgabe, die Familienfreundlichkeit in Diez durch entsprechende Angebote zu stärken und die Attraktivität des Standortes für zuziehende Familien zu erhöhen.

Gesunde Lebensführung

Zu Recht betonen Studien wie die „Kinder- und Jugendgesundheitssurveys“ (KIGGS) des Robert-Koch-Instituts die Wichtigkeit einer von Anfang an gesunden Ernährungsweise. Diese wird in Deutschland jedoch oft nicht erreicht. Schlechte und ein-

seitige Ernährung, Bewegungsmangel und zunehmend verbreitete Allergien schädigen die Gesundheit unserer Kinder.

Die Stadtbibliothek trägt dazu bei, auf die Problemfelder aufmerksam zu machen, zu informieren und entsprechende Ratgeber-Literatur zur Verfügung zu stellen. Das Thema „Gesundheitsbewusstsein in der Familie“ ist uns ein Anliegen.

Kinderarmut

Jedes sechste Kind in Deutschland lebt auf oder nur knapp über dem Sozialhilfeniveau. Die Armut der Familie bedingt nicht nur einen niedrigeren Lebensstandard, sondern auch schlechtere Chancen in der Schule und ein höheres Gesundheitsrisiko. In Diez ist sogar jedes 5. Kind von Kinderarmut betroffen.

Die Stadtbibliothek bietet durch ihre kostenlose Präsenznutzung und niedrigen Ausweisgebühren Zugang für Jeden und trägt zur Schaffung von Chancengleichheit und zur Sicherung der Informationsfreiheit bei.

Jugendliche

Die Definition von „Jugendlichen“ ist nicht unkompliziert. Je nachdem ob medizinische, psychologische oder juristische Kriterien angewandt werden, kommen andere Altersstufen in Frage. Der Projektbericht „Jugendbibliothek“, verfasst von den Stadtbüchereien Düsseldorf, Mönchengladbach und der ekz (Einkaufszentrale für Bibliotheken) geht nach der Prüfung verschiedener Kriterien von der Altersgruppe zwischen 14 und 25 Jahren als relevante Zielgruppe für eine Jugendbibliothek aus. Jugendliche sind in Bibliotheken deutlich unterrepräsentiert. Das liegt unter anderem daran, dass die Gruppe der Jugendlichen eine heterogene Gruppe darstellt, die in viele verschiedene Interessengruppen zerfällt, die unterschiedlich angesprochen werden wollen.

Neben den klassischen Problemen von Jugendlichen wie Pubertät, Ablösung vom Elternhaus und Ausbildung, werden sie durch die alternde Gesellschaft vor neue Probleme gestellt. Sie müssen Verantwortung für die Versorgung zunehmend mehr älterer Menschen übernehmen, ohne dass sie selbst die Garantie auf ebendiese spätere Versorgung haben. In Diez liegt der Anteil der Jugendlichen zwischen 14 und 23 Jahren bei 13,1% (=1431 Personen) der Gesamtbevölkerung. Davon kommen bis jetzt 8,9% als aktive Benutzer in die Bibliothek.

Die Stadtbibliothek könnte Jugendlichen dabei helfen, Freizeit, Ausbildung und Beruf besser zu meistern. Sie bietet die Möglichkeit, nicht nur den eigenen Altersgruppen zu begegnen, sondern auch in Kontakt mit anderen zu treten. Gerade der hohe Prozentsatz an arbeitslosen Jugendlichen in Diez würde eine besondere Berücksichtigung verlangen. Doch das würde noch andere Voraussetzungen nötig machen, die in Punkt 5 näher erläutert werden.

3 Auftrag der Bibliothek

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 5:

“Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Landesverfassung Rheinland-Pfalz, Artikel 37, Satz 1

“Das Volksbildungswesen einschließlich der Volksbüchereien und Volkshochschulen soll von Staat und Gemeinden gefördert werden. Die Errichtung privater oder kirchlicher Volksbildungseinrichtungen ist gestattet.“

Die Stadtbibliothek Diez ist eine freiwillige Leistung der Stadt Diez.

Der Auftrag der Bibliothek soll durch das vorliegende Konzept konkretisiert werden und liegt dem Stadtrat als Beschlussvorlage vor.

4 Aufgabenprofil

Informationsfreiheit

Die Stadtbibliothek sichert das Grundrecht auf freien Informationszugang und trägt zur Chancengleichheit bei.

Leseförderung

Die Stadtbibliothek Diez trägt als Bildungspartner der Schulen und Kindertagesstätten zur Steigerung der Lesefähigkeit als grundsätzliche Voraussetzung von Medienkompetenz bei.

Recherche- und Medienkompetenz

Die Stadtbibliothek unterstützt die Ausbildung von Recherche- und Medienkompetenz, ohne die die Informationsflut nicht zu bewältigen ist.

Fantasie

Die Stadtbibliothek fördert Fantasie, Kreativität und die Lust am Lesen, unabhängig von der Altersstufe.

Problemlösung

Die Stadtbibliothek hilft bei der Orientierung im täglichen Leben und der Bewältigung des Alltags.

Kultur- und Kommunikationszentrum

Die Stadtbibliothek ist Veranstalter eigener kultureller Ereignisse und Kooperationspartner anderer Kulturveranstalter.

Standortfaktor der Stadt Diez

Die Stadtbibliothek ist ein wichtiger Standortfaktor und Frequenzbringer für die Stadt Diez. Sie ist Anlaufpunkt für Bürger aus den benachbarten Gemeinden, trägt zur Belebung des Einzelhandels bei, steigert die Attraktivität der Stadt für Familien und Arbeitnehmer und erhöht die Lebensqualität in Diez.

5 Ziele

5.1 Aktuelle Ziele

Ziel: Alle Kindergartengruppen besuchen mindestens zweimal während ihrer Kindergartenzeit die Bibliothek

| Maßnahmen | Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren |
|--|--|
| Führungen für Kindergartengruppen | Statistik der Bibliotheksführungen |
| Vorlesestunden | Statistik der Veranstaltungen |
| Erstellung von Medienlisten für die Pädagogen | Statistik der Ausleihen |
| Angebot von Medienkisten | Statistik der Ausleihen |
| Jährliches Gespräch mit den Kindertagesstätten über weitere Zusammenarbeit | Stattgefunden |

Ziel: 80% der Grundschüler besuchen bis zur 4. Klasse mindestens zweimal mit ihren Klassen die Bibliothek

| Maßnahmen | Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren |
|---|--|
| Klassenführungen | Statistik der Bibliotheksführungen |
| Leseausweise für die Klassen | Statistik der Ausleihen |
| Verteilung der Schultüten | Statistik der Neuanmeldungen |
| Bibliotheksführerschein | Statistik der Teilnehmer |
| Lesesommer | Statistik der Teilnehmer |
| Jährliches Gespräch mit den Schulen über weitere Zusammenarbeit | Stattgefunden |

Ziel: 80% der Schüler an weiterführenden Schulen besuchen zwischen der 5. und der 7. Klasse mindestens einmal mit ihren Klassen die Bibliothek

| Maßnahmen | Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren |
|---|--|
| Klassenführungen | Statistik der Bibliotheksführungen |
| Leseausweise für die Klassen | Statistik der Ausleihen |
| Lesesommer | Statistik der Teilnehmer |
| Jährliches Gespräch mit den Schulen über weitere Zusammenarbeit | Stattgefunden |

Ziel: Junge Eltern nutzen die Bibliothek: 20 % der Eltern mit Kindern leihen aus oder nehmen an Veranstaltungen teil

| Maßnahmen | Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren |
|---|--|
| Ausbau der „Elternbibliothek“ | Statistik der Ausleihe |
| Veranstaltungen für Kleinkinder | Statistik der Veranstaltungen |
| Veranstaltungen für Eltern (pädagogische Vorträge etc.) | Statistik der Veranstaltungen |
| Broschürensammlung | Anzahl der mitgenommenen Broschüren |
| Familienfreundliches Gebäude (Rampenzugang, Wickeltisch) | |
| Getränkeautomat mit heißen Getränken für die ganze Familie | Anzahl der Tassen |
| Angebot von Lesestart-Paketen für Eltern (wenn Projekt landesweit angeboten wird) | Statistik der Neuanmeldungen |

Ziel: Die Stadtbibliothek bietet einen Anlaufpunkt für die freiwillig geführten Büchereien der Verbandsgemeinde und koordiniert die gemeinsamen Absprachen

| Maßnahmen | Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren |
|--|---|
| Jährliches Gespräch mit anderen Bibliotheken zur gemeinsamen Abstimmung | Stattgefunden |
| Gemeinsame Veranstaltungen (Autorenlesungen etc.) | Statistik der Veranstaltungen Statistik der Besucher |
| In-House-Fortbildungen | Anzahl der Fortbildungsstunden Anzahl der Teilnehmer |
| Bereitstellung eines Austauschbestandes (wenn Unterstützung durch Verbandsgemeinde) | Statistik der Ausleihe |

Ziel: Die Bibliothek als kommunaler Treffpunkt: 40% der Diezer Bürger kennen die Stadtbibliothek und ihr Angebot

| Maßnahmen | Überwachung des Erfolgs / Messindikatoren |
|--|--|
| Mitgabe von Informationsbroschüren bei der Anmeldung von Neubürgern im Einwohnermeldeamt | Umfrage bei den Neuanmeldungen „Wie sind Sie auf die StB aufmerksam geworden?“ |
| Corporate Design | Umfrage bei den Neuanmeldungen „Wie sind Sie auf die StB aufmerksam geworden?“ |
| Beschilderung in der Stadt | Umfrage bei den Neuanmeldungen „Wie sind Sie auf die StB aufmerksam geworden?“ |
| Aktuelle Homepage | Statistik der Besuche |
| Internet-Web-OPAC | Statistik der Besuche |
| Wöchentliche Veröffentlichung im Amtsblatt der Gemeinde | Umfrage bei den Neuanmeldungen „Wie sind Sie auf die StB aufmerksam geworden?“ |
| Veranstaltungsarbeit | Statistik der Veranstaltungen |

| | |
|--|---|
| Lesecafé | Statistik der Besucher Nutzung des Getränkeautomats |
| Ausbau der Zusammenarbeit mit der VHS und anderen Institutionen am Ort | Statistik der Besucher Statistik der Veranstaltungen Umfrage bei den Neuanmeldungen „Wie sind Sie auf die StB aufmerksam geworden?“ |

5.2 Weitere mögliche Ziele

Diese Ziele können unter bestimmten weiteren Voraussetzungen beschlossen werden.

Ziel: Die Bibliothek unterstützt den ausgeprägten Diezer Gesundheitssektor

| Maßnahmenvorschläge | Voraussetzungen |
|---|--|
| Kooperation mit dem Krankenhaus, z.B. Ausleihe im Krankenhaus, Vorlesen am Krankenbett | Weitere Personalstunden, zusätzliches Medienangebot |
| Vorträge und Veranstaltungen zu gesundheitlichen Themen | Honorarkräfte |
| Kooperation mit der Helios-Klinik, z.B. Angebot an Fachliteratur, Veranstaltungen in der Klinik | Weitere Personalstunden, Ausbau pädagogischer Medienangebote |
| Kooperation mit Ärzten, z.B. Bilderbücher in Wartezimmern | Zusätzliches Medienangebot |

Ziel: Die Bibliothek als Anlaufpunkt für Touristen

| Maßnahmenvorschläge | Voraussetzungen |
|---|--|
| Kooperation mit der Jugendherberge, z.B. Veranstaltungen für Klassen | Weitere Personalstunden |
| Kooperation mit der Tourist-Info, Auskunft und Broschüren auch in der Bibliothek erhältlich | Weitere Personalstunden, zusätzliche Öffnungszeiten (Wochenende) |
| Kooperation mit den Hotels, z.B. Ausleihe von Bücherkisten | Zusätzliches Medienangebot |

Ziel: Die Bibliothek unterstützt die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

| Maßnahmvorschläge | Voraussetzungen |
|---|--|
| Kooperation mit dem Bürgerbüro, z.B. Durchführung von Einbürgerungs- und Integrationskursen | Fachkräfte |
| Kooperation mit der VHS, z.B. Durchführung von Sprachkursen | Fachkräfte |
| Fremdsprachige Bestände | Zusätzliches Medienangebot |
| Mehrsprachige Kundenbroschüren | Fachkräfte, Budget |
| Mehrsprachige Homepage | Fachkräfte |
| Psychologisch und kulturell geschultes, mehrsprachiges Personal | Fortbildungen, Ehrenamtliche mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund |

Ziel: Die Bibliothek hilft Jugendlichen bei der Problemlösung (Arbeitslosigkeit, Krisen, Vorbereitung auf Ausbildung, Universität)

| Maßnahmvorschläge | Voraussetzungen |
|---|-------------------------|
| Kooperation mit dem Arbeitsamt, z.B. Angebot von Broschüren, Sprechstunden | Fachkräfte |
| Kooperation mit dem Jugendzentrum, z.B. spezielle Vermittlung von Medienkompetenz | Weitere Personalstunden |
| Angebot von Workshops | Fachkräfte |
| Psychologisch geschultes Personal | Fachkräfte |

6 Zielgruppen

Die Stadtbibliothek Diez ist für jeden zugänglich. Aus dem Aufgabenprofil und den Zielen ergeben sich aber bestimmte Zielgruppen, die besonders erreicht werden sollen:

- Eltern
- Vorschulkinder
- Kindergartenkinder
- Grundschulkinder
- Schüler von der 5. bis zur 7. Klasse
- Ehrenamtliche aus den Büchereien der Umgebung

Folgendes Zielgruppenraster soll die Alters- und Lebenslagen verdeutlichen. Es beginnt erst ab einem Alter von 6 Jahren, da 1-5jährige in der Regel noch keinen eigenen Ausweis haben. Hier leihen die Mütter oder Väter mit ihren Ausweisen für die Kinder aus. Eine genaue Auswertung ist hier momentan also nicht möglich.

Die statistischen Einwohnerzahlen haben den Stand 8/2007. Die Zahlen der aktiven Benutzer beziehen sich auf Benutzer, die einmal im Jahr 2008 zwischen dem 1.1.08 und dem 4.8.08 etwas entliehen haben. Man muss dabei beachten, dass die Bibliothek wegen des Umzugs vom 24. April bis zum 18. Mai geschlossen hatte. Die Zahlen sollen trotzdem den ungefähren Trend des Ist-Standes zeigen und das vorhandene Potenzial anhand der Einwohnerzahlen verdeutlichen.

| | 0-2 Jahre | 3-5 Jahre | 6 - 8 Jahre | 9 – 11 Jahre |
|------------------------------|---------------------------------------|--|-------------------------------------|------------------------------------|
| Alter | Bilder Sozialkontakte Entdecken | Kindergarten Vorschule Neue Medien | Schulanfang Verkehr Radfahren | Schulwechsel Sport Abenteuer |
| Einwohner | 282 | 287 | 330 | 342 |
| Aktive Benutzer | Nicht erfassbar. s.o. | Nicht erfassbar s.o. | 98 | 146 |
| Anteil Benutzer | | | 29,67% | 42,70% |
| Angestrebter Anteil Benutzer | | | 40% | 60% |

| | 12 - 13 Jahre | 14 - 15 Jahre | 16 – 17 Jahre | 18 – 19 Jahre |
|------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|--|--|
| Alter | Sexualität Medien Hobbywechsel | Sexualität Pubertät Internet | Sexualität Pubertät Clique, Mofa | Sexualität Auto Berufsausbildung |
| Einwohner | 235 | 260 | 283 | 283 |
| Aktive Benutzer | 91 | 56 | 27 | 22 |
| Anteil Benutzer | 38,27% | 21,54% | 9,54% | 7,77% |
| Angestrebter Anteil Benutzer | 45% | 30% | 15% | 15% |

| | 20 – 23 Jahre | 24 –30 Jahre | 31 – 35 Jahre | 36 – 45 Jahre |
|------------------------------|--|--|----------------------------------|---|
| Alter | Ausbildung Studium Militärdienst | Berufseinstieg Studium Familiengrün- dung | Berufseinstieg Haus Kinder | Karriere Scheidung Ausbildung der Kinder |
| Einwohner | 605 | 1001 | 678 | 1912 |
| Aktive Benutzer | 22 | 33 | 49 | 198 |
| Anteil Benutzer | 3,64 % | 3,30% | 7,23% | 10,36% |
| Angestrebter Anteil Benutzer | 10% | 10% | 15% | 15% |

| | 46 – 55 Jahre | 56 – 65 Jahre | 66 – 75 Jahre | über 76 Jahre |
|---------------------------------|--|---|---------------------------------------|--|
| Alter | Beruflicher Neueinstieg Sinnkrisen Haus Gesundheit | Berufliches Loslassen Haus, Enkel Gesundheit | Gesundheit Pension Haus, Reisen | Gesundheit Alleinsein Pflege selbst. Wohnen |
| Einwohner | 1629 | 1195 | 1154 | 885 |
| Aktive Benutzer | 111 | 63 | 33 | 14 |
| Anteil Benutzer | 6,81% | 5,27% | 2,86% | 1,58% |
| Angestrebter Anteil Benutzer | 10% | 10% | 5% | 2% |

Angestrebt wird eine grundsätzliche Steigerung der aktiven Benutzer und der bisherigen Ausleihzahlen. Eine erste Steigerung wurde schon allein durch die Neueröffnung erreicht. Die Ausleihzahlen verdoppelten sich, die Zahl der aktiven Benutzer insgesamt stieg sogar um mehr als das Doppelte.

7 Kooperationen und Partnerschaften

7.1 Auf Ortsebene

- **Kindertagesstätten:** Den Kindergartengruppen werden regelmäßige Besuche in der Bibliothek angeboten.



Ein Besuch in der Bibliothek ist ein wichtiger Beitrag zur frühkindlichen Leseförderung

- **Schulen:** Am Anfang des Schuljahres soll eine persönliche Vorstellung der Angebote der Bibliothek in den Lehrerkonferenzen stattfinden. Alle ersten Klassen erhalten eine Schultüte mit dem Gutschein für einen Leseausweis. Ziel ist ein koordinierter Bibliotheksbesuch der Grundschulen (alle ersten oder zweiten Klassen, alle dritten oder vierten Klassen) und der weiterführenden Schulen (Klassen 5-7). Zusätzlich geplant ist ein besonderes Angebot für ältere Schüler unter dem Stichwort „Medienkompetenz vermitteln – Vorbereitung auf die Universität“.



Die Erstklässler freuen sich über ihre Gutscheine

- **Vorlesepaten:** Der Aufbau eines Vorlesepaten-Rings soll praktische Leseförderung in die Schulen und Kindertagesstätten vor Ort bringen.

- **Vereine:** Der Verein für Volksbildung nutzte die Räume der Bibliothek für eigene kulturelle Angebote. Eine Zusammenarbeit mit der VHS existiert noch nicht, ist aber geplant.
- **Verwaltung:** Kontakte mit dem Bürgerbüro sollen der Verbreitung von Informationen über die Bibliothek dienen (z.B. für Neubürger).
- **Andere Institutionen:** Kontakte mit der Jugendherberge und der Helios-Klinik sollen der Verbreitung von Informationen (Broschüren über Angebote und Veranstaltungen) und der Erleichterung des Zugangs zur Bibliothek (Rückgabe vor Ort möglich) dienen.
- **Jugendzentrum:** Es gibt noch keine Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum. Das soll geändert werden, um besonders Jugendliche der Klassen 5-7 auch außerhalb der Schule zu erreichen.
- **Kulturelle Initiativen:** Die Stadtbibliothek beteiligt sich an stadtweiten Projekten unter anderer Federführung, wie z.B. dem Sommerferienprogramm, Frühlingmarkt, Sommermarkt, Diezer Adventskalender etc.



*Bibliothek mal anders: eine Schatzsuche führt durch die ganze Stadt
(Beitrag zum Sommerferienprogramm)*

7.2 Auf regionaler und überregionaler Ebene

- **Fernleihverkehr:** Die Stadtbibliothek ist an die Fernleihe angeschlossen und stellt ihre eigenen Bestände über den Bibliothekskatalog Rheinland-Pfalz zur Verfügung.
- **Landesweite Leseförderaktionen:** Die Bibliothek beteiligt sich regelmäßig an landesweiten Aktionen zur Leseförderung wie dem Lesesommer, der Schultüte oder den Bibliothekstagen.
- **Bundesweite Leseförderaktionen:** Die Bibliothek nimmt an der Aktion „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“ teil.

- **Partnerstadt:** Es existiert keine Zusammenarbeit auf Bibliotheksebene mit der deutschen Partnerstadt Bad Dübren. Vorläufig wird es hier noch keine Änderung geben.
- **Landesbibliothekszenrum:** Das LBZ war maßgeblich an der Weiterentwicklung der Stadtbibliothek Diez beteiligt. Die Beschaffung und Einarbeitung neuer Medien wird teilweise immer noch durch das LBZ erledigt, was eine enorme Einsparung an Personalzeit bedeutet. Es werden regelmäßig Leihbestände geordert und weitere Angebote wie Fortbildungsveranstaltungen, Beratungen, Teilnahme an Leseförderprojekten etc. in Anspruch genommen.

8 Maßnahmen und Angebote

- **Öffnungszeiten:** Für Familien besonders interessant ist der 1. Samstag im Monat. Wünschenswert wäre eine Ausweitung der Öffnungszeiten auf jeden Samstag, was aber nur mit einer Aufstockung des Personals möglich ist. Klassenführungen finden grundsätzlich außerhalb der Öffnungszeiten statt. Zum einen kommt für die Schulen normalerweise nur der Vormittag in Frage, zum anderen ist während des Ausleihbetriebes keine Betreuung möglich, da die Kapazitäten fehlen. Kindergartengruppen können auch während der Öffnungszeiten zum Schmökern und Ausleihen kommen, eine Betreuung ist wie bei den Schulen nur außerhalb der Öffnungszeiten möglich.
- **Schwerpunkt im Bestandsaufbau:** Elternbibliothek, Ratgeber, Kinderliteratur (Erstleser), Jugendliteratur und Belletristik.
- **Raumangebot:** Das Gebäude ist modernisiert, die Einrichtung neu und das Platzangebot ausreichend. Ein Manko ist die Stauwärme im Büro, in dem auch der Server untergebracht ist. Hier muss die weitere Entwicklung beobachtet und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden, damit ein erträgliches Arbeitsklima herrscht.
- **Erreichbarkeit außerhalb der Öffnungszeiten:** Eine Rückgabe ist inoffiziell in der Tourist-Information direkt gegenüber möglich. Eine offizielle Rückgabemöglichkeit, auch an anderen Orten (z.B. im Möbelhaus nebenan), sollte spätestens 2009 vereinbart werden. Anfragen und Mails werden auch außerhalb der Öffnungszeiten entgegengenommen und beantwortet. Bis jetzt ist der Bestand der Bibliothek noch nicht im Internet recherchierbar. Es muss dringend ein Web-OPAC zur Verfügung gestellt werden, der den Benutzern die Recherche, Vorbestellungen und Verlängerungen außerhalb der Öffnungszeiten ermöglicht.
- **Praktika:** Durch das Angebot von Praktikumsplätzen gewinnt die Bibliothek positive Multiplikatoren und fördert die berufliche Orientierung von Schülern. Seit der Neueröffnung wurden 16 Praktikanten in 1-6 wöchigen Praktika betreut.
- **Ausbildung:** Die Bibliothek wurde als Ausbildungsplatz zugelassen. Sie bietet der Stadt so die Möglichkeit, sich durch das Anbieten einer Ausbildungsstelle als soziales und wirtschaftliches Vorbild zu zeigen.

- **Veranstaltungen:** Veranstaltungen für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter finden monatlich statt. Ein regelmäßiges Programm für Eltern ist geplant (Vorträge, Eltern mit Kind Treffen etc.). Weitere Veranstaltungen finden im Rahmen jährlicher Aktionen wie den Bibliothekstagen statt.



Bilderbücher werden im Bilderbuchkino lebendig

9 Kommunikationsformen

Hier werden Formen der Kommunikation aufgeführt, mit denen sich die Bibliothek nach außen hin präsentiert und die Bürger erreicht. Wichtig ist dabei eine einheitliche Darstellung („Corporate Design“), ohne die ein Wiedererkennungseffekt nicht existiert.

- Wöchentliche Artikel im Amtsblatt der Stadt Diez
- Berichte über Veranstaltungen in den örtlichen Tageszeitungen und dem Wochenblatt
- Jeder Neubürger erhält die Informationsbroschüre der Bibliothek (geplant)
- E-Mail-Anfragen, wie Verlängerungen, Fernleihwünsche, Auskünfte werden möglichst am gleichen Tag bearbeitet und beantwortet
- Persönlicher Bericht über die Bibliothek einmal jährlich im Stadtrat (geplant)
- Monatliche Dienstbesprechung mit den Freiwilligen
- Neuerwerbungslisten
- Plakataushang in der Innenstadt bei Veranstaltungen
- Verteilung von Veranstaltungsflyern an alle Grundschulen und Kindertagesstätten

10 Einnahmequellen und Ausgabengrundsätze

Die Bibliothek wurde bis 2008 als Pilotprojekt vom Land vorzugsweise gefördert. Die normale Finanzierung der Bibliothek erfolgt über den Haushalt der Stadt Diez. Vorzuschlagen wäre eine Beteiligung der Verbandsgemeinde, die die Zusammensetzung der Kunden (ca. 30% der Benutzer kommen aus der Verbandsgemeinde) und die Angebote für Kindertagesstätten und Schulen außerhalb der Stadtgrenzen honoriert und teilweise erst ermöglicht. Damit könnte auch die Unterstützung der ehrenamtlichen Büchereien in der VG verwirklicht werden. Außerdem ist die Bibliothek ein Fre-

quenzbringer für die ganze Region, die auch Bürger jenseits der Landesgrenze anzieht.

Um auf neue Entwicklungen reagieren und je nach Bedarf Hilfskräfte nutzen zu können, wird ein eigener Etat für Honorar- und Projektmittel in Höhe von 5.000 Euro vorgeschlagen. Die grundsätzliche Programmarbeit kann weiterhin über den normalen Öffentlichkeitsarbeit-Etat ermöglicht werden, die jährliche Projektarbeit über den oben genannten Etat.

Der Medienetat soll den Aufbau der Bibliothek auf den Zielbestand von 15.000 Bänden aktueller Medien, sowie eine Erneuerungsquote von 10% ermöglichen. Ein Budget von 25.000 Euro wird beiden Ansprüchen gerecht.

Die Bibliothek hat 1,5 Personalstellen zur Verfügung. Bei der anstehenden Neubesetzung der Halbtagsstelle im Jahre 2010 ist eine Aufstockung auf 100% nötig, um den erweiterten Öffnungszeiten und den gestiegenen Anforderungen zu begegnen, sowie die Erfüllung des Auftrages und die Weiterentwicklung der Bibliothek zu gewährleisten. Der Einsatz von Fachpersonal ist unumgänglich, um die professionelle Beratung, Sprach- und Leseförderung und die Erhaltung aller anderen Dienstleistungen für die Bürger zu garantieren. Auch um die Betreuung der/zukünftigen „Fachangestellten für Medien und Informationsdienste“ zu allen Zeiten zu sichern, sind 2 ganze Stellen nötig. Weiterhin ist zu bedenken, dass das durchschnittliche Alter der freiwilligen Mitarbeiter bei 56 Jahren liegt und die Anwerbung neuer verlässlicher Kräfte nicht ganz einfach ist. Sollten aus familiären, gesundheitlichen oder persönlichen Gründen Mitarbeiter ausscheiden, so muss die Besetzung der Theke zusätzlich durch die Festangestellten gesichert werden.

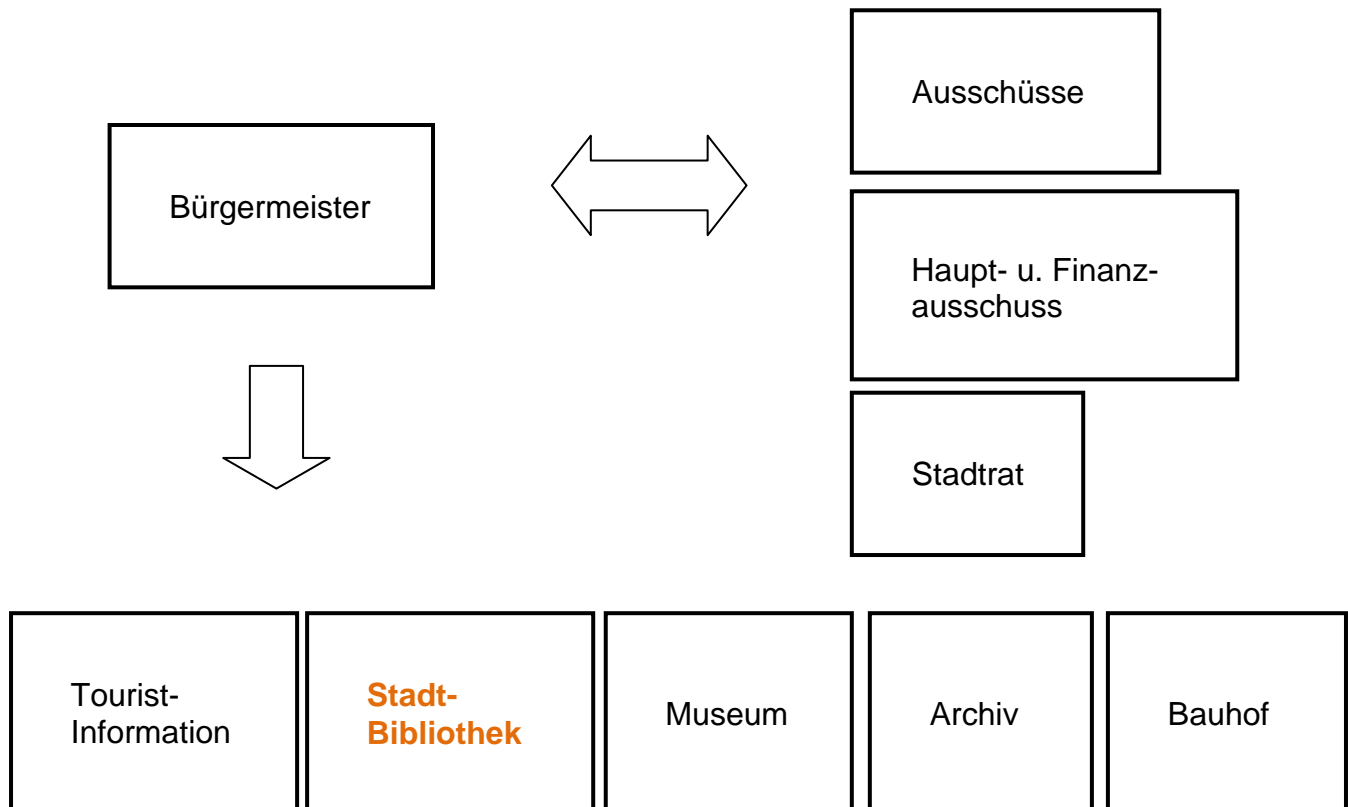
Einige der Zeitschriften werden bereits von Diezer Geschäftsleuten gesponsert. Die neue Regelung zum Thema Sponsoring und Spenden verkompliziert zwar die Anwerbung von Sponsoren, trotzdem sollen gerade im Zeitschriftenbereich noch weitere Interessierte gefunden werden.

Geplant ist die Eintragung beim Amtsgericht in die Liste der Organisationen, an die bestimmte Bußgeldbescheide weitergeleitet werden können. Dieses Geld soll für Veranstaltungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden.

11 Organisations- und Führungsgrundsätze

Ein Organigramm der Stellung der Bibliothek in der Stadtverwaltung ist bis jetzt nicht vorhanden.

Vorschlag:



Innerhalb der Bibliothek wird der kooperative Führungsstil angewandt. Hierbei informieren die Vorgesetzten ihre Untergebenen von den beabsichtigten Entscheidungen und diese haben die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern. Dann trifft der Vorgesetzte die endgültige Entscheidung.

Die Absprache der Festangestellten erfolgt täglich, Teambesprechungen mit den Freiwilligen finden einmal im Monat statt. Sie werden protokolliert, da es nicht immer allen Freiwilligen möglich ist, anwesend zu sein.

Folgende Arbeitsabläufe sind bereits schriftlich geregelt worden:

- Einarbeitung neuer Medien
- Öffnung und Schließung der Bibliothek
- Wartung und Pflege des Hauses
- Ausleihe und Rückgabe
- Besondere Aktionen wie die Ausleihe der Lesesommer-Bücher

Durch die hohe Anzahl von Ehrenamtlichen sind einheitliche schriftliche Regelungen notwendig. Sie werden je nach Bedarf (z.B. bei Unsicherheiten der Mitarbeiter oder neuen Arbeitsabläufen) erweitert.

12 Erfolgskontrollen

- Nach 2 Jahren: städtische Befragung über den Bekanntheitsgrad der Bibliothek und die Gründe der Nichtnutzung
- Jährlich: Auswertung der Besucherstatistik um nachzuprüfen, wie viele Kindergartenkinder und Schulklassen die Bibliothek besucht haben
- Jährlich: Steigerung der Benutzergruppe der 24-34jährigen, der Ausleihzahlen der Bilderbücher und der Ratgeber für Eltern
- Weitere Auswertungen im Punkt 5 „Ziele“

Dieses Konzept muss in regelmäßigen Abständen (mindestens alle 5 Jahre) überarbeitet und fortgeschrieben werden.

Monika Scharf
Diplom-Bibliothekarin